

Bewohner wenigstens einmal und vorübergehend Erwähnung geschehen sein; vielleicht würde man auch nach Einführung der Reformation die etwa vorhandenen Klostergüter zur Mühltruffer Pfarre geschlagen haben, über deren „gar geringes Einkommen“ man zu verschiedenen Zeiten gegründete Klage führte. Zweifelhaft bleibt es, ob das genannte Gebäude erst in Folge der Reformation oder schon früher seine Bestimmung verlor und in den Besitz der Edlen Sack überging. Vergl. „die Herrschaft Mühltruff und ihre Besitzer“ 2c., Seite 126 und D. Herings Geschichte der im Markgrathum Meissen erfolgten Einführung der Reformation Seite 102 . . . : „Unter Terminei ist ein Haus zu verstehen, welches einem auswärtigen Barfüßerkloster zugehört. Die Bettelmönche hatten nämlich gewisse bestimmte Bezirke (Termine), innerhalb welcher sie für ihr Kloster sammelten, und deshalb bestanden Häuser, wo die abgeordneten Einjammler sich aufhielten. Nach Auflösung der Klöster kamen diese Häuser in weltlichen Besitz, wurden auch zum Theil zu Predigerwohnungen benutzt oder verfielen. Späterhin verwechselte man oft solche Häuser mit wirklichen Klöstern und so findet man zuweilen die Sage: es habe hier und da einst ein Kloster gestanden.“ —

Ungleich wichtiger als das mehr erwähnte Gebäude wurde für die kirchlichen Verhältnisse der Stadt Mühltruff und der benachbarten Dörfer das **deutsche Ordenshaus** in Schleiz. Der deutsche Ritter-Orden oder der Orden der Marianer, als eine an das Klosterleben hinter Schloß und Riegel zwar nicht gebundene, doch aber als eine halbgeistliche Ordensgesellschaft, widmete sich nach einem frommen Gelübde dem Dienste der Kirche und verwendete einen großen Theil seiner bedeutenden Einkünfte auf Gründung von Kirchen und Dotirung der Pfarreien. Während der Kreuzzüge bei der Belagerung von Akkon (1190) ins Leben gerufen bezweckte dieser Orden ursprünglich die Vertheidigung der christlichen Religion gegen die Ungläubigen und die Pflege der Kranken im heiligen Lande. Trotz des abgelegten Gelübdes der Armuth hatte er im Laufe der Zeit ansehnliche Besitzungen an sich gebracht, die in verschiedenen Ländern zerstreut in Balleien (Provinzen) und diese wieder in Comthureien abgetheilt waren. Das Oberhaupt des Ordens war der Großmeister (Hoch-Deutschmeister); unter ihm, den Comthuren (commendatores) und den Ordenscapiteln standen die Ordensbrüder, welche in Ritter, Priester und dienende Brüder zerfielen.